MÄRKTE am Morgen

Kurstabelle (Stand 18.06.2018, Kurse vom Handelsschluss, Veränderungen im Vergleich zum Vortag)

	Kurs	+/-	+/- in %
DAX	12.834,11	-176,44	-1,36%
S&P 500	2.773,75	-5,92	-0,21%
Nikkei	22.680,33	-171,42	-0,75%
EUR/USD	1,1613	0,002	0,147%
Euro Bund Future	161,16	0,000	0,000%
Eonia, %	-0,365	0,000	
3M Euribor, %	-0,323	-0,002	
10J EUR Swap, %	0,93	-0,010	-1,064%
3M USD Libor, %	2,325	-0,001	-0,054%
10J USD Swap, %	2,983	0,009	0,305%
Öl Brent USD/Barrel	75,34	1,90	2,59%
Gold USD/Feinunze	1.281,55	-3,70	-0,29%

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Bloomberg Finance L.P.

Weitere Kurse unter https://www.db-markets.com/

Fakten für den Tag

07:45 Uhr	CHF	Ökonomische Vorhersagen des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO)
09:00 Uhr	EUR	Rede von EZB-Präsident Mario Draghi
10:00 Uhr	EUR	Leistungsbilanz (April, mittlere Erwartung +30,3 Mrd., Vormonat 32,0 Mrd. EUR)
13:00 Uhr	USD	Rede von FOMC-Mitglied Bullard
14:30 Uhr	USD	Neubaubeginne (Mai, mittl. Erwartung 1,31 Mio., Vm. 1,29 Mio.)

Auffallende Ruhe trotz politischer Unruhe

EUR USD (1,1640) Nun hat sich gestern sogar Donald Trump zum Asylstreit zwischen CDU und CSU geäußert. Auch wenn man sich über derlei Statements vom US-Präsidenten nicht mehr besonders aufregt, darf man sich durchaus fragen, warum die Gemeinschaftswährung gestern während der europäischen Handelssitzung mit einer Handelsspanne von gerade einmal 60 Stellen praktisch so gut wie gar nicht auf die politischen Ereignisse in Deutschland reagierte. Zumindest gab es statt naheliegender Euro-Abgaben letztlich sogar eine kleine Erholung. Da passt es ins Bild, wenn Kommentatoren feststellen, dass die US-Notenbank in der vergangenen Woche eigentlich falkenhafter als erwartet und die EZB taubenhafter agiert hätten. Allein der Devisenhandel hätte dies [trotz der bisherigen Reaktion des Euro] noch nicht adäquat quittiert, hieß es. Denn das resolutere Auftreten der Fed-Vertreter sei angesichts der am Folgetag stattfindenden EZB-Sitzung vom Handel nicht genügend beachtet worden.

Ausländische US-Anleihegläubiger bewegen sich

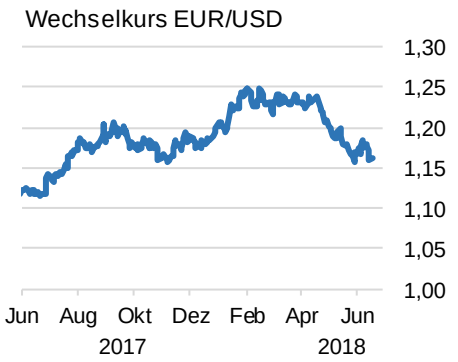
Im Getümmel der Vorwoche ist indes eine andere wichtige Statistik kaum registriert worden. Die Rede ist von den sogenannten TIC-Daten, die das US-Finanzministerium am Freitag publizierte. Darin zeigt sich, dass der größte ausländische Gläubiger von US-Staatsanleihen, China, auch per Ende April seinen Bestand an Bonds nicht wesentlich verändert hat. Dass die von China gehaltenen Anleihen fast auf dem gleichen Stand wie Ende 2017 liegen, dürfte denjenigen den Wind aus den Segeln nehmen, die vor einigen Wochen noch darüber spekuliert hatten, China könnte sich im Rahmen des Handelskonflikts mit den USA als Vergeltungsmaßnahme möglicherweise in großem Stil von US-Anleihen trennen. Wesentlich interessanter gestaltet sich indes die Entwicklung der irischen Bond-Bestände – es handelt sich immerhin um den noch drittgrößten ausländischen Anleihegläubiger der USA –, für die das US-Finanzministerium nun nach dem bisherigen Rekordabfluss vom Februar (13,5 Mrd. USD) eine noch höhere Reduktion der Anleihebestände im April in Höhe von 17,5 Mrd. USD bekanntgab. Auch wenn diese auffälligen Verschiebungen wenig direkten Einfluss auf den Wechselkurs des Euro gehabt haben dürften, sind sie dennoch beachtlich. Unterdessen hat sich an der Gesamtsituation des Euro nichts geändert, dessen kurzfristiger Abwärtstrend zwischen **1,1850** (mögliche Oberkante einer späteren Konsolidierung) und **1,1415** verläuft.

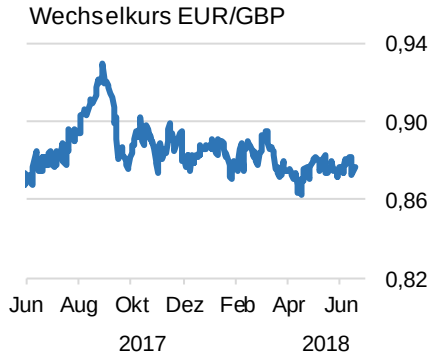
EUR GBP (0,8770) Zwei Dinge werden die Pfund-Händler in dieser Woche beschäftigen. Zum einen geht es um den Gesetzentwurf zum Austritt Großbritanniens aus der EU, über dessen verschiedene Vorschläge zur so genannten "meaningful vote" gestern das britische Oberhaus diskutierte. Das House of Lords hat bei der Ausgestaltung des Vorschlags, welche Rolle das Parlament spielen wird, falls die Abgeordneten einen von der Premierministerin und der EU ausgehandelten Brexit-Deal zurückweisen würden oder eine Übereinkunft mit der EU überhaupt nicht erst zustande kommen sollte, ein Mitsprachrecht. Das zweite wichtige Ereignis in dieser Woche ist die Sitzung des Geldpolitischen Ausschusses der Bank of England (MPC), von der die meisten Marktteilnehmer allerdings keine Veränderung der geldpolitischen Linie erwarten. Wichtiger dürfte allerdings der ökonomische Ausblick des MPC sein, von dem viele Akteure erwarten, dass der Wachstumseinbruch des ersten Quartals 2018 von den Zentralbankern als "vorübergehend" klassifiziert wird; eine weitere Zinserhöhung im August würde dann wahrscheinlicher. Per Saldo hat sich der Euro gegenüber dem Pfund leicht befestigt, bewegt sich aber immer noch in seiner breiten Konsolidierung zwischen **0,8695** und **0,8835**.

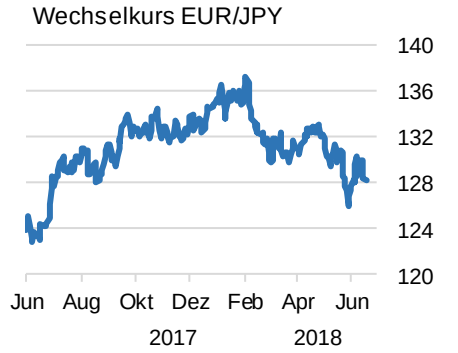
EUR JPY (127,75) Heute früh in Fernost war der Yen stark nachgefragt. Grund: US-Präsident Donald Trump möchte weitere chinesische Güter in Höhe von 200 Milliarden USD zusätzlich mit Strafzöllen belegen. Der Euro bewegt sich daher während wir schreiben gerade noch im Rahmen der gestern etablierten Konsolidierungszone (**130,35**-**127,70**) innerhalb des übergeordneten kurzfristigen Abwärtstrends zwischen **130,35** und **126,05**.

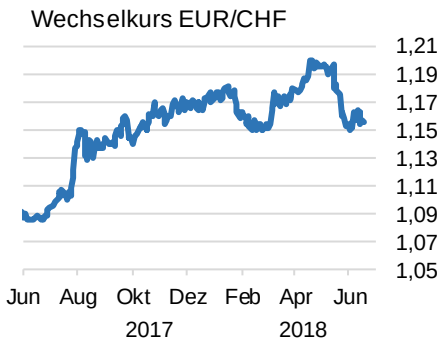
Wechselkurs- & Zinsgrafiken

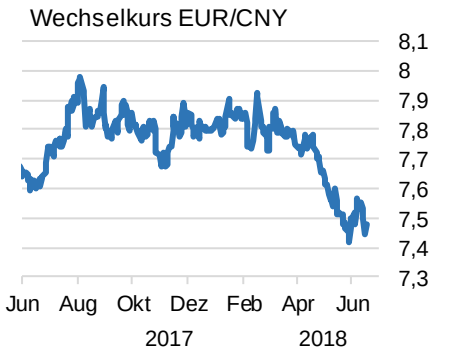
Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit

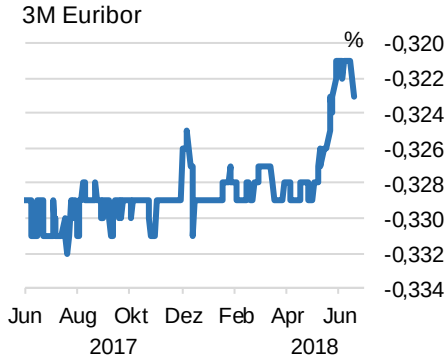


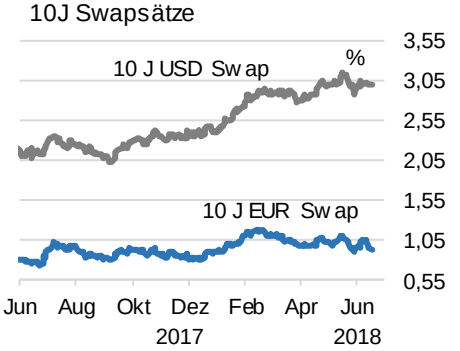












Wichtige Kursniveaus und Stimmungstrends*

	EUR USD	
ANGEBOT	1,1850	•
	1,1780	••
	1,1735	••
	1,1660	•
NACHFRAGE	1,1540	•
	1,1505	••
	1,1415	•
	1,1360	••

	EUR GBP
ANGEBOT	0,8835/40
	0,8810
NACHFRAGE	0,8720
	0,8695

	EUR JPY
ANGEBOT	130,35
	129,10
NACHFRAGE	127,70
	126,05

	EUR CHF
ANGEBOT	1,1650
	1,1615
NACHFRAGE	1,1530
	1,1425

	EUR CNY
ANGEBOT	7,5700
	7,5100
NACHFRAGE	7,3900
	7,3100

Wechselkurse & Prognosen (Stand 18.06.2018, Kurse vom Handelsschluss)

	Aktuell	+/- in %	3M Prognose	6M Prognose
EUR/USD	1,1613	0,15%	1,17	1,20
EUR/GBP	0,8766	0,38%	0,86	0,85
EUR/CHF	1,1556	-0,14%	1,18	1,20
EUR/JPY	128,27	-0,03%	123	122
EUR/CNY	7,478	0,43%	7,46	7,68

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Deutsche Bank Research

*Kursniveaus, an denen nach Erkenntnissen der Behavioral Finance mit (geringem•, vermehrtem•• oder starkem••• Euro-Angebot bzw. -Nachfrage zu rechnen ist. Pfeile signalisieren die kurzfristige Richtung der Stimmungstrends. Quelle: Goldberg & Goldberg

Disclaimer Charts: Aus der Wertentwicklung der Vergangenheit kann nicht auf die zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden.
Soweit hier von Deutsche Bank die Rede ist, bezieht sich dies auf die Angebote der Deutsche Bank AG und der DB Privat- und Firmenkundenbank AG. Wir weisen darauf hin, dass die in dieser Publikation enthaltenen Angaben keine Anlageberatung darstellen, sondern ausschließlich der Information dienen. Soweit auf dieser Seite konkrete Produkte genannt werden, sollte eine Anlageentscheidung allein auf Grundlage der verbindlichen Verkaufsunterlagen getroffen werden Eine Anlageentscheidung mit Fonds sollte in jedem Fall auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsprospekte einschließlich der zuletzt veröffentlichten Jahres- und ggf. Halbjahresberichte getroffen werden, die auch ausführliche Informationen zu den Chancen und Risiken enthalten. Die vorgenannten Verkaufsunterlagen erhalten Sie in gedruckter oder elektronischer Form kostenlos bei Ihrem Berater in allen Filialen der Deutschen Bank. Aus der Wertentwicklung in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden. HINWEIS: Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Die Texte sind nicht nach den Vorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt. Es besteht kein Verbot für den Ersteller oder für das für die Erstellung verantwortliche Unternehmen, vor bzw. nach Veröffentlichung dieser Unterlagen mit den entsprechenden Finanzinstrumenten zu handeln. Die Deutsche Bank AG unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.